



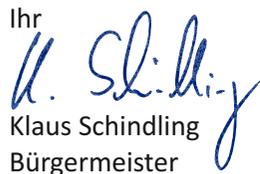
## Grußwort

Inklusion geht auf das lateinische Wort *inclusio* zurück und bedeutet das Einschließen - also das Gegenteil von Ausgrenzung oder Ausschluss.

Wenn alle Menschen - mit oder ohne Behinderung - überall dabei sein können, dann handelt es sich um eine gelungene Inklusion.

Die Vereinten Nationen haben in ihrer Behindertenrechtskonvention Inklusion als ein Menschenrecht für Menschen mit Behinderungen festgeschrieben. Seit 2009 ist die Konvention bei uns in Deutschland in Kraft. Diese Konvention ist ein wichtiger Meilenstein. Ziel ist die gleichberechtigte Teilhabe und Teilnahme aller Menschen am gesellschaftlichen Leben. Das Idealbild der Inklusion ist, dass es keine Unterscheidung von behinderten und nichtbehinderten Menschen mehr gibt.

Lassen Sie uns alle gemeinsam an der Umsetzung von Inklusion arbeiten. Das zukünftige Ziel muss sein, dass Menschen mit und ohne Behinderungen ganz selbstverständlich zusammen leben.

Ihr  
  
Klaus Schindling  
Bürgermeister

## Impressum:

Herausgegeben vom Dialogforum Inklusion  
der Stadt Hattersheim am Main  
Im Nassauer Hof 1 - 3  
65795 Hattersheim am Main  
Telefon: 06190 970-0  
E-Mail: [inklusion@hattersheim.de](mailto:inklusion@hattersheim.de)

Quelle Logo:  
Inklusion Aktion Mensch

Stand:  
Dezember 2016

**Es ist normal,  
verschieden zu sein.**

Richard von Weizsäcker, 1993



## Die Ziele der Inklusion in Hattersheim am Main

Eine Information des Dialogforums Inklusion  
der Stadt Hattersheim am Main

**HATTERSHEIM**   
Stadt am Main



Inklusion ist „Zugehörigkeit“, also das Gegenteil von Ausgrenzung. Wenn jeder Mensch – mit oder ohne Behinderung – überall dabei sein kann, in der Schule, am Arbeitsplatz, im Wohnviertel, in der Freizeit, dann ist das gelungene Inklusion. Genau das ist unser Ziel.

Inklusion, das Ziel der UN-Behindertenrechtskonvention, ist auch in Deutschland mit der Vereinbarung im Jahre 2009 in Kraft getreten: Alle Menschen besitzen ein uneingeschränktes und selbstverständliches Recht auf Teilhabe in der Gesellschaft.

Barrierefreiheit, persönliche Mobilität, Gesundheit, Bildung, Beschäftigung - all diese Themen umfassen die uneingeschränkte Teilhabe an unserer Gesellschaft.

Wir wollen uns bewusst machen, dass Behinderung in unseren Köpfen anfängt und es wichtig ist, dass wir ein Verständnis von Behinderung entwickeln. Behinderung entsteht aus der Wechselwirkung zwischen Menschen mit Beeinträchtigungen und einstellungs- und umweltbedingten Barrieren, die sie an der vollen, wirksamen und gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft hindern (aus der Präambel der UN-Konvention).

Wir werben für Verständnis füreinander; wir gehen aufeinander zu; wir begegnen uns mit Respekt und Wertschätzung; wir möchten, dass aus dem Nebeneinander ein Miteinander wird.

Nicht der Mensch mit Behinderung muss sich anpassen, um „dabei“ sein zu können, sondern alle gesellschaftlichen Bereiche müssen seinen Bedürfnissen entsprechend angepasst bzw. geöffnet werden. Niemand darf ausgegrenzt sein.

Inklusion ist kein Expertenthema – im Gegenteil, sie gelingt nur, wenn möglichst viele mitmachen. Das Dialogforum versteht sich dabei als Brückenbauer.

Mit unseren Aktionen tragen wir das Thema Inklusion in die Öffentlichkeit unserer Stadt. Wir wollen die Vielfalt, die hinter der Begrifflichkeit steckt und damit die Verantwortung für dieses Thema von uns allen in einer bunten Gesellschaft thematisieren.

Jeder Mensch muss mit seinen einzigartigen Eigenschaften und Ressourcen, mit seinen Stärken und Schwächen angenommen, beteiligt und gefördert werden. Es gilt auf allen gesellschaftlichen Ebenen grundsätzlich umzudenken und die Vielfalt der Menschen als Chance und Bereicherung wahrzunehmen.